

Geburtshelfer absurder Märchenwelten

Achim Amme liest in der historischen Rathausschirn eigene Märchen und Klassiker der Brüder Grimm

Wenn aus Rotkäppchen ein anröchiges Mädchen wird, Zorro den Erlkönig ermordet und arme Bauern ein ganzes Dorf ausröten, dann ist Achim Amme am Werk. Am Donnerstag trieb er in der Schirn sein humorvolles Unwesen.

VON MALTE GLOTZ

Frankenberg. Es kann nicht lustig sein, achtmal an einem Abend Rotkäppchen zu hören. Und doch ist es genau das. Es wird sogar amüsanter, je öfter Achim Amme ansetzt, den Grimm-Klassiker schlechthin vorzutragen. Denn Amme ist das Rotkäppchen, er ist der Wolf, der Jäger und er ist die Großmutter. Amme liest, er spielt, er kommentiert und interpretiert frei mit dem Publikum.

Er ist ein Meister im Schlaber-Look. Mit Poloshirt, Stoffhose und Birkenstock sitzt er vor der kleinen Frankenberger Zuhörerschaft in Hemd und Jackett. Er legt die Füße auf den Tisch und liest „Der faule Heinz“. Unbekannte Märchen, kleine Parabeln stehen bei dem Norddeutschen hoch im Kurs. Es sind fiese Stiche gegen Faulenzerei und Großmannsucht, gegen allzu viel Moral – und für ein Mindestmaß an Moral. „Manchmal waren die Brüder Grimm ihrer Zeit voraus“, sagt er nach dem Märchen vom Großvater und seinem Enkel, „und manchmal waren sie ihr hinterher“ – spricht er vor dem eigensinnigen Kind.

So ist der Abend in der Rathausschirn keine Lesung, kein Seminar, kein Theater, sondern eine spannende Mischung. Ei-



Ein Mann, ein Tisch, drei Bücher – viele Gesichter: Achim Amme begeisterte in der Rathausschirn mit seinen ganz eigenen Interpretationen der Grimm'schen Märchen – mal launig, mal „besoffen“, mal todernst. Fotos: Malte Glotz

ne Mischung, der anzumerken ist, dass Amme Schauspieler und Autor ist: Er weiß einen Spannungsbogen aufzubauen. Was als besinnliche, ja gerade um brav anheimelnde Lesestunde in Fachwerk-Romantik beginnt, baut sich bis zur Pause zu einem amüsanten Abend auf – um danach in heiterem Gelächter zu explodieren. Amme treibt auf die Spitze, irgendwann verwandelt sich der Schauspieler in einen Hörspieler: Achim Amme wird die Rollen, von denen er liest. Wer die Augen schließt,

vergisst, dass er es mit nur einem einzigen Mann zu tun hat, der es sich vor 60 Gästen gemütlich macht.

Seine eigenen Experimente und kurzen Märchen zwischen den Grimm'schen Werken müssen dabei erst einmal verdaut werden. Sie wirken wie Fremdkörper, die den Abend garnieren, nicht stören: Der tragische, den Helden selbst irritierende Tod des Pferds von Zorro. Der „Schmerzschreiwald“, den Amme in einem wahren Crescendo von Flüstereien und Ge-

schrei wiedergibt. Der Betrunkene, der Wörter wilder durcheinanderwirft, als einstmals bei „Kentucky schreit F.“ der RTL-Samstagnacht. Achim Amme ist brillant – wohl auch, weil er das Programm schon dutzendfach gespielt hat.

Er hat dennoch Spaß an dem, was er tut. Und er hat Spaß an der Arbeit großer Kollegen: Die Rotkäppchen-Interpretationen, die er liest, stammen von Ringelmatz, Thurber, Janosch – und von Achim Amme selbst. Die Absurdität des bekannten Stoffs

steigt von Mal zu Mal: Rotkäppchen auf Schwyzerdütsch, Rotkäppchen mit Anglizismen veranstaltet, Rotkäppchen auf Amtdeutsch. Die Großmutter, die vor Hunger den Wolf, das unschuldige Rotkäppchen und den hilfreichen Jäger verspeist. Der Wolf, dem das Rotkäppchen unzweideutig die Bluse öffnet – doch der sich im Bette lieber mit der Großmutter vergnügt. Am Schluss bleiben offene Augen, offene Ohren, offene Münder – und die Erkenntnis: Es steckt so viel mehr in Grimm.

Heimischen Tierarten ganz nah sein

Förster Erich Reitz führt Sozialdemokraten durch das Frankenberger Wildgehege

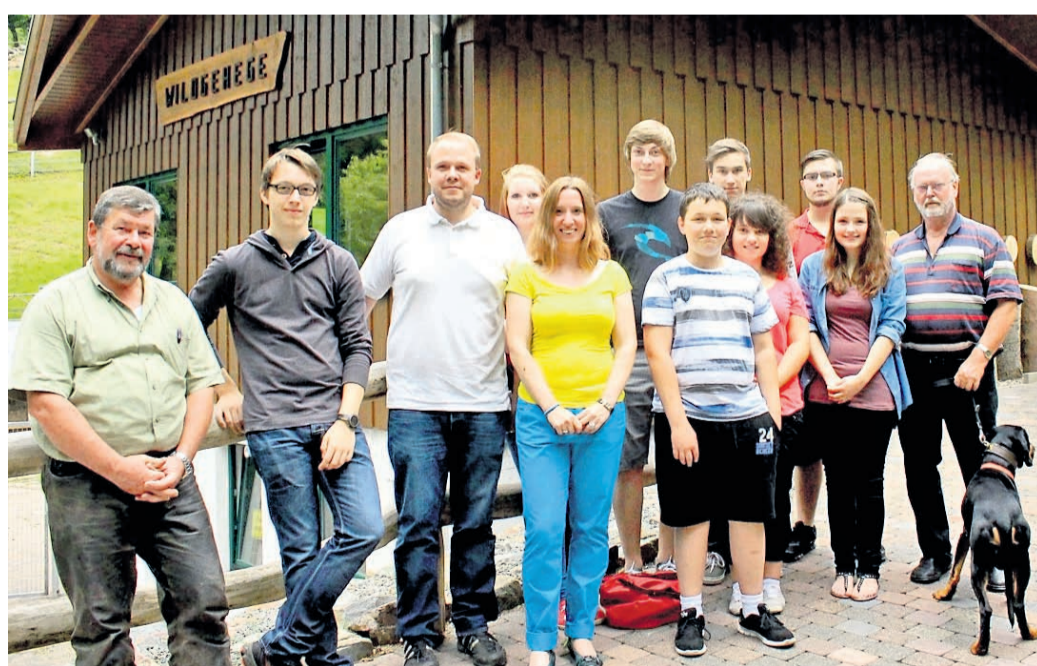
Annähernd 200 Tiere, die meist frei herumlaufen, sind das Markenzeichen des Wildgeheges in Frankenberg. Über das Ziel des Wildparks und die heimischen Tierarten informierte Stadtförster Erich Reitz während einer Führung durch den Park.

Frankenberg. Zwischen 20000 und 25000 Besucher lockt der Frankenberger Wildpark pro Jahr an. Auf einem Areal in der Größe von 25 Hektar laufen annähernd 200 Tiere überwiegend frei herum, können gestreichelt und gefüttert werden. Dazu gehören zum Beispiel Ziegen, Schafe, Schwarzwild, Rehe und Hirsche.

Das Ausflugsziel hat die Frankenberger Jugendorganisation der Sozialdemokraten (Jusos) besucht, um sich ein Bild von diesem Freizeitangebot zu machen. Dabei besichtigten sie auch das neu errichtete Informations-Zentrum, das erst vor wenigen Wochen eröffnet wurde.

Zugang zu heimischen Arten

Förster Erich Reitz und der Vorsitzende des Fördervereins, Professor Wolfgang Hanefeld, übernahmen die Führung der interessierten Besucher. Das Ziel des Wildparks sei der freie Zugang zu heimischen Tier-



Förster Erich Reitz (links) führte die Besuchergruppe durch das Frankenberger Wildgehege und erläuterte ihnen das Ziel hinter dem Wildpark-Konzept. Foto: pr

arten, erläuterte Reitz beim Gang durch das Wildgehege.

Die Sozialdemokraten würdigten insbesondere, dass der Eintritt zum Wildpark kostenlos ist, und dieser dadurch ein Naherholungsangebot sei, das gerne genutzt werde. Darüber hinaus kann das Zentrum mit einem großen Versammlungsraum von Vereinen und für Geburtstage gemietet werden.

Zudem wurden ein Kiosk, Sanitäranlagen sowie ein Schlacht- und Kühlraum neu gebaut. „Es wurde aber auch höchste Zeit, dass endlich mal Toiletten im Wildgehege gebaut wurden“,

sagte Jessica Heß, die stellvertretende Vorsitzende der Frankenberger Jusos. Über die neuen Sanitäranlagen freute sie sich besonders beim Picknicken.

Für Kinder und Familien

Der Bau des Zentrums bedurfte eines zwölf Jahre langen Planungsverfahrens und wurde durch ein Förderprogramm der Europäischen Union, Geld der Stadt Frankenberg und des Fördervereins des Wildparks finanziert.

Hendrik Klinge, Vorsitzender der Jusos, zeigte sich besonders

erfreut über das Gelände, das vor allem für Kinder und Familien interessant sei. Dabei bietet der Wildpark nicht nur Tiere, die gestreichelt werden können, sondern auch einen Spielplatz, Schaufütterungen und Führungen nach Anmeldungen.

Die Gruppe bedankte sich bei Förster Erich Reitz und bei Wolfgang Hanefeld – stellvertretend für den gesamten Förderverein – für das große Engagement, mit dem sie den Frankenberger Wildpark betreuen und es Besuchern ermöglichen, heimischen Tierarten ganz nah zu sein. (r)

FZ ALS E-PAPER
Online lesen wie gedruckt.
Überall und jederzeit:
wlz-fz.de
Gern beantworten wir Ihre Fragen:
Telefon: 05631-560 123
E-Mail: epaper@wlz-fz.de
Frankenberger Zeitung

STADTTEILE

Geismar. Die Müllumladestation ist von 8 bis 11.30 Uhr geöffnet, Telefon 06451/4722.

Rengershausen. Das Freibad ist heute und morgen von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Bei schlechtem Wetter können die Öffnungszeiten variieren. Telefonische Auskunft unter 02984/2846.

Röddenau. Der Schützenverein fährt heute um 14 Uhr nach Roda zum Vogelschießen und um 18.30 Uhr ist Abfahrt zur Inthronisierungsfeier in Willersdorf. Treffen ist jeweils an der Bushaltestelle.

Der morgige Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr.

Schreufa. Der Verein „Wettermuseum Alte Schule Schreufa“ lädt morgen von 10.30 bis 17 Uhr zu einem Flohmarkt an und in der alten Schule neben der Kirche ein.

Willersdorf. Der Schützenverein lädt heute zur Inthronisierung der neuen Königsfamilie ein. Treffpunkt in Uniform zur Abholung des alten und neuen Königspaares ist um 19 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus.

FRANKENBERG

Frankenberg. Das Bürgerbüro im Stadthaus ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Das Freibad ist heute von 9 bis 19 Uhr, bei schlechtem Wetter von 9 bis 11 Uhr und von 17 bis 19 Uhr, geöffnet. Infos zu den Öffnungszeiten unter Telefon 06451/755-480, oder in den Aushängen im Bad.

Der Minigolfplatz an der Ederberglandhalle ist heute von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Gruppenanmeldung unter 0175/7533028.

Eine Stadtführung startet heute um 10.30 Uhr ab Rathaus.

Die Einkaufskinderbetreuung, Bahnhofstraße 25, ist von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Die Abfallwirtschaft ist erreichbar unter Telefon 06451/743746.

Das Ambulante Hospiz ist erreichbar unter Telefon 0160/97582896.

Die Behindertenhilfe des DRK ist erreichbar unter Telefon 06451/7227-11.

Das Thonet-Museum mit Wohnmöbelausstellung ist von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Fraktionsbüro der „Linken“, Ritterstraße 7, ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Der Landfrauenwochenmarkt in der Rathausschirn ist von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Einen Dauer-Flohmarkt für die Ukraine-Moldawien-Hilfe bietet Familie Ringler in der Rodenbacher Straße 3b, gegenüber der Rewe-Einfahrt, an.

Die „Alternative für Deutschland“ (AfD), Kreisverband Waldeck-Frankenberg, ist von 9.30 bis 14 Uhr mit einem Infostand am Georg-Thonet-Platz vertreten.

Der Mitgliedertreff der Selbsthilfegruppe Fibromyalgie findet heute ab 14 Uhr im „Treffpunkt“ statt.

Die Landfrauen Frankenberg/Friedrichshausen fahren heute zur Freilichtbühne Hallenberg. Busabfahrt: 18 Uhr an der Ederberglandhalle.

Eine Krankenhausandacht beginnt um 18.30 Uhr im Andachtsraum, Station 7, 1. Stock, mit Pfarrer Dr. Renz.

Sonntag

Frankenberg. Das Freibad ist von 9 bis 19 Uhr, bei schlechtem Wetter von 9 bis 11 Uhr und von 17 bis 19 Uhr, geöffnet. Infos zu den Öffnungszeiten unter Telefon 06451/755-480, oder in den Aushängen im Bad.

Das Kreisheimatmuseum im Landratsamt ist von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Der Philatelistenverein lädt ab 10 Uhr zum Tauschtag in das Haus am Geismarer Tor ein.

Ein Gottesdienst zur Verabschiedung von Kreiskantorin Irene Tripp beginnt um 14 Uhr in der Liebfrauenkirche. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

KURZ UND BÜNDIG

Rundwanderung

Frankenberg. Der Gebirgs- und Wanderverein unternimmt am Dienstag, 13. August, eine Rundwanderung von circa zehn Kilometern im Raum Haine/Allendorf. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz der Ederberglandhalle. Gäste sind willkommen. Auskunft erteilt Wilhelm Huhn, Telefon 06451/9537. (r)

Senioren reisen

Frankenberg. Die katholische Kirchengemeinde „Sankt Mariä Himmelfahrt“ lädt zur Seniorenfahrt am Mittwoch, 18. September, ein. Das Ziel ist die mittelalterliche Stadt Büdingen im Wetterau-Kreis. Abfahrt ist um 9 Uhr ab Parkplatz des Landratsamts, die Kosten inklusive seniorengerechter Stadtführung betragen 22 Euro. Um Anmeldung im Pfarrbüro unter Telefon 06451/1842 wird gebeten. (r)